Revue suisse Zool.	Tome 81	Fasc. 2	p. 401-404	Genève, juin 1974

Neue Histeriden (Col., Histeridae) aus dem Muséum d'Histoire naturelle de Genève

von

Sławomir MAZUR

Mit 5 Textabbildungen

Durch der Freundlichkeit von Dr Ivan Löbl, dem an dieser Stelle gleich recht herzlich gedankt wird, hatte ich die Gelegenheit, die Histeriden-Materialien des obengenannten Museum zu bearbeiten. Das mir zu Bearbeitung überlassene Material war nicht zahlreich und enthielt circa 100 Exemplare, aber trotzdem erwies es sich als sehr interessant. Auf Grund dieser Exemplare konnte ich feststellen, dass die bisher als amerikanisch geltende Gattung — *Euspilotus* Lewis — auch im Orientalischen Gebiet vertreten ist. Eine neue Art, die zu dieser Gattung gehört, ist, neben der mediterranen *Euspilotus perrisi* (Mars.), die zweite in der Alten Welt vorkommende Art.

Zwei weitere neue Arten stammen aus Afrika.

Die Belegexemplare befinden sich in der Sammlung des Muséum d'Histoire naturelle de Genève.

BESCHREIBUNG DER NEUEN ARTEN

Euspilotus loebli sp. n.

Der Körper ist oval, convex, pechschwarz, Fühler und Beine braun. Kopf deutlich, ziemlich dicht punktiert. Der Stirnstreif besteht aus zwei halbkreisförmigen Stücken, die mit dem Supraorbitalstreifen zusammenstossen. Das Halsschild

vorn verjüngt, am Vorderrand schwach ausgebuchtet, deutlich aber ziemlich selten punktiert. Die Seiten und Basis mit kräftigen und etwas dichten Punkten besetzt. Die Basis des Halsschildes vor dem Schildchen ist etwas eingedrückt. Epipleuren kahl. Die Flügeldecken (Fig. 1) länger als Halsschild, an der Spitze rötlich durchscheinend. Dorsalstreifen 1—4 punktiert, bis zur Mitte der Flügel-

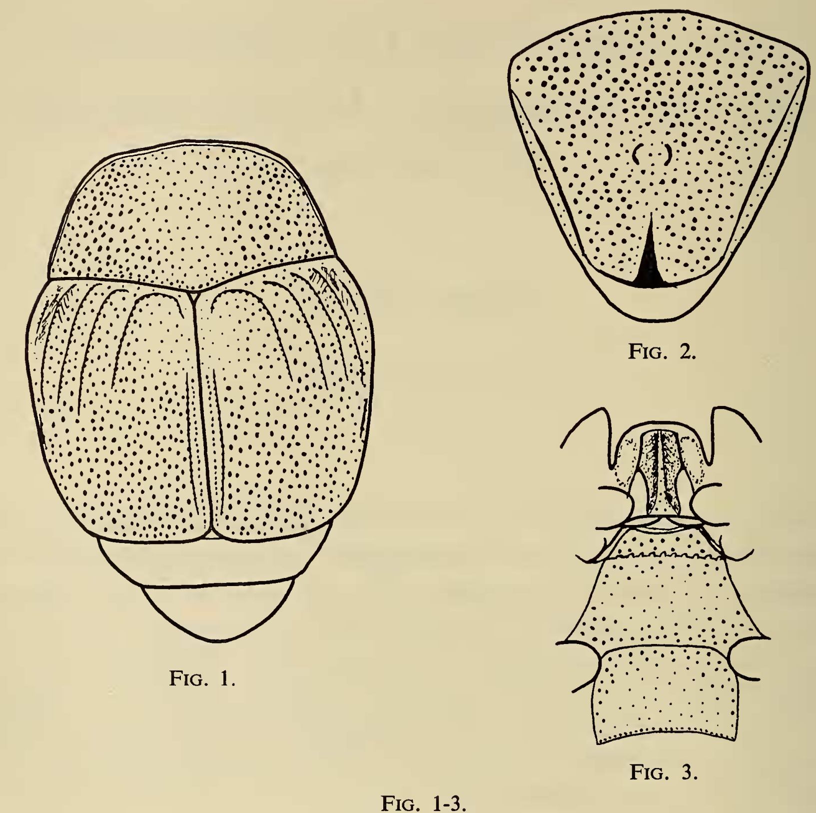


Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3.

Fig. 1-3.
Euspilotus loebli sp. n. 1: Oberseite; 2: Pygidium; 3: Unterseite.

decken reichend. Der Suturalstreif vor der Basis abgekürzt, er erreicht etwa 2/3 der Nahtlänge. Zwischen dem Suturalstreifen und dem Naht befindet sich eine Punktreihe. Humeralstreif deutlich, er erreicht 1/3 der Flügeldeckenlänge. Der äussere Subhumeralstreif fehlend, der innere nur undeutlich in der Mitte angedeutet. Marginalstreif vollständig, mit Apikalstreifen verbunden. Epipleuralstreif basal, kurz. Punktierung der Flügeldecken ist grob, aber nicht dicht, vorn viel feiner, Propygidium und Pygidium dichter punktiert als Flügeldecken. Pygidium (Fig. 2) konvex, an der Spitze und seitlich mit halbkreisförmigem Sulcus und mit zwei Grübchen in der Mitte.

Prosternum (Fig. 3) stark verschmälert. Die Prosternalstreifen divergieren nach der Basis und biegen vor den Vorderhüften stark auf die Abdachung des Prosternum herab, wo sie als tiefe Furchen parallel zum Prosternalkiel verlaufen. Mesosternum stark gerandet, grob aber spärlich punktiert, die Meso-Metasternalnaht gekerbt. Metasternum an der Basis und seitlich grob aber spärlich punktiert, in der Mitte viel schwächer und feiner. Die Vordertibien mit 6—8 Zähnchen besetzt, die Mittel- und Hinterschienen sind mit Dornen und Borsten bewehrt.

Länge: PE—2,8—3,0 mm; total: 3,5—4,0 mm.

Breite: 2,4 mm.

Holotypus und Paratypen, alle Weibchen, 3 Stücke:

Malaisie, Selangor, Batu Cave près Kuala Lumpur, 24.VII.1969, leg. R. Pillet.

Ich widme diese charakteristische neue Art Herrn Dr Ivan Löbl in Genève.

Epiechinus africus sp. n.

Körper länglich-oval, schwarz, schwach konvex, gelblich beborstet. Stirn konkav. Der Schaft ist pechschwarz, Geissel und Keule rötlich. Halsschild am Vorderrand ziemlich stark ausgebuchtet, mit erhobenem Aussenrand und einer Laterallippe jederseits, hinter dem Kopfe mit 4 beborsteten Rippen. Flügeldecken mit 4 Rippen, Zwischenräume mit je zwei Reihen grosser Punkte. Propygidium und Pygidium klein, dicht gelblich beborstet. Prosternallippe schwach ausgebuchtet, Prosternalstreifen vorn konvergierend. Mesosternum kurz, der Vorderrand zweibuchtig. Mesosternalnaht seitlich deutlich und tief eingedrückt (Fig. 4). An den Seiten des Mesosternums und des ersten Bauchsegments befinden sich noch zwei Grübchen jederseits. Metasternum hinten spärlich, aber deutlich punktiert. Vorderschienen spärlich bedornt.

Länge: PE—2,3 mm; total: 2,8 mm.

Breite: 1,7 mm.

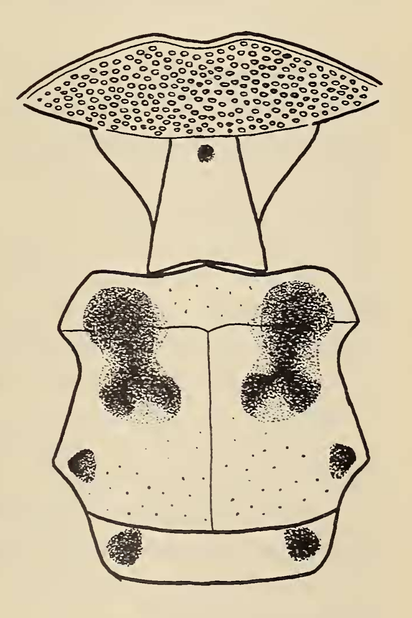


FIG. 4. *Epiechinus africus* sp. n. — Unterseite.

Holotypus und Paratypen, 3 Stücke, sex unbestimmt: Rhodesien, Melsetter, distr. Umtali, 1700 m, leg. R. Mussard.

Von der Grösse des *E. kuntzeni* Bickh., aber durch ganz anders gebautes Sternum leicht zu unterschieden.

Hister zairensis sp. n.

Körper länglich-oval, schwarz, glänzend. Stirn eben, der Stirnstreif vollständig, vorn gerade. Mandibeln konkav, stark gekantet. Halsschild am Vorderrand breit ausgebuchtet, die Epipleuren bewimpert. Innerer Marginalstreif vollständig, äusserer hinter dem Kopfe unterbrochen, reicht bis zur Basis. Die Vorderecke des Halsschildes deutlich punktiert (Fig. 5). Flügeldecken mit

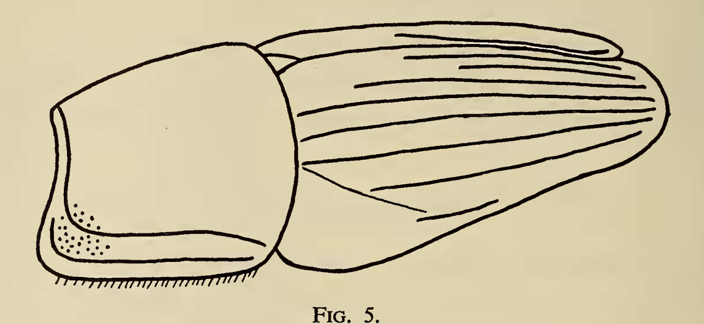


FIG. 5.
Hister zairensis sp. n., Halsschild und Flügeldecken, seitlich

schwachem Subapikaleindruck, Dorsalstreifen 1—3 vollständig, gekerbt, 4 etwas vorne, 5 hinter der Mitte abgekürzt. Suturalstreif etwas kürzer als 4. Innerer Subhumeralstreif fast vollständig, bis zur Schulter reichend. Äusserer Subhumeralstreif in der Mitte gut ausgebildet, kräftig. Propygidium und Pygidium grob und dicht mit Augenpunkten besetzt, letzteres etwas dichter punktiert. Die Kehlplatte am Vorderrand gerandet, vorn und seitlich deutlich punktiert. Prosternum verschmälert, die Prosternalstreifen fehlend. Mesosternum mit vollständigem Marginalstreifen, am Vorderrand gerade abgestutzt. Metasternum glatt. Die Vordertibien mit 3 Zähnchen, die Mittel- und Hinterschienen mit Dornen besetzt.

Länge: PE—5,5—6,5 mm; total: 6—7 mm.

Breite: 4,0—4,5 mm.

Holotypus (Männchen) und Paratypus (Weibchen): Zaïre, Katanga, Sakania, 20.XI.1931, leg. J. Romieux.

Durch die äusseren Subhumeralstreifen an *Hister mirus* Bickh. erinnernd, sonst aber mit diesem nicht verwandt.

Adresse de l'auteur :

Dr. Slawomir Mazur
Institute of Forest and Wood Protection
Warsaw Agricultural Academy
Rakowiecka 26/30
02-528 Warszawa 12
Pologne